



Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-400/21-26	
Datum	24.04.2023

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	02.05.2023	beschließend
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	25.05.2023	beschlussempfehlend
Haupt- und Finanzausschuss	13.06.2023	beschlussempfehlend

Betreff:

Evaluation des Probebetriebs Busverkehr Bahnhof Südseite

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

Beschlusstext:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. im Zusammenhang mit den Anforderungen an die Verkehrswende sowie der Verkehrsentwicklung des Kreises Groß-Gerau und der Stadt Rüsselsheim am Main, die Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gegenüber dem Rekordjahr 2019 bis 2030 deutlich steigen werden. Die sich daraus ergebenden Anforderungen sind bereits heute anhand einer verkehrlich sehr angespannten Situation erkennbar und erfordern Anpassungen im Eichsfeld sowie in der Ferdinand-Stuttman-Strasse.
2. im Zeitraum vom 01.11.2022 bis zum 31.12.2022 der Probebetrieb zum Busverkehr an der Bahnhof Südseite stattgefunden hat und die Ergebnisse der aus mehreren Bausteinen bestehenden Evaluation des Probebetriebs in einem Bericht dargestellt sind (siehe Anlage 1).
3. die Evaluationsergebnisse des Probebetriebs im Arbeitskreis Mobilität und Klimaschutz in der Sitzung vom 18.01.2023 vorgestellt und diskutiert wurden. Der Arbeitskreis sieht den Probebetrieb als gelungen an und empfiehlt eine Verstetigung der erprobten Situation inklusive der Schaffung der vollkommenen Barrierefreiheit an der Ausstiegshaltestelle.
4. im Rahmen der Flächenentwicklung auf dem Stellantis-Gelände in Nähe der heutigen S-Bahnstation Rüsselsheim Opelwerk ein in Qualität und Quantität angemessenes Mobilitätsangebot (ÖPNV, Radabstellanlagen, Sharing etc.) zur Entlastung der Bahnhof Südseite zu schaffen ist.

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass

1. der Probetrieb als gelungen angesehen wird, um die verkehrlich angespannte Situation an der Bahnhof Südseite insbesondere für den Busbetrieb zu entlasten.
2. die Ausstiegshaltestelle in der Ferdinand-Stuttman-Straße und die Warteposition für Busse Im Eichsfeld dauerhaft eingerichtet werden.
3. die Ausstiegshaltestelle in der Ferdinand-Stuttman-Straße im Zusammenhang mit dem barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen im Stadtgebiet entsprechend den Vorgaben des Personenbeförderungsgesetzes vollständig barrierefrei ausgebaut wird und dafür Fördermittel beantragt werden.

Begründung:

A. Ziele

Auf Grundlage der Erkenntnisse des Probetriebs zum Busverkehr an der Bahnhof Südseite sollen die Ausstiegshaltestelle in der Ferdinand-Stuttman-Straße und die Bus-Warteposition Im Eichsfeld dauerhaft eingerichtet werden, um die bereits heute überlastete Situation an der Haltestelle „Bahnhof Südseite“, als wichtigste Umstiegshaltestelle des Kreises, nachhaltig zu verbessern und die Nutzung des ÖPNV attraktiver zu gestalten. Die Maßnahmen dienen zur Entlastung der verkehrlich sehr angespannten Situation und stellen die Weichen für akute Anforderungen des städtischen Verkehrssystems.

B. Beschlusshistorie

Mit dem Beschluss zur DS-815/16-21 „Städtischen ÖPNV attraktiver gestalten“ hat sich die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 24.06.2021 das Ziel gesetzt, im Sinne des Klimaschutzes und der Verkehrswende den ÖPNV nachhaltig attraktiv zu gestalten.

Mit der [DS-2/21-26](#) „Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen“ hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 24.06.2021 einen Bericht zum Sachstand und dem geplanten Vorgehen für den weiteren barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen in Rüsselsheim zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung vom 01.12.2021 hat der Arbeitskreis Mobilität und Klimaschutz entschieden, dass eine verkehrliche Neuordnung des Bereichs Im Eichsfeld weiterverfolgt werden soll (siehe Anlage 2: Niederschrift der Sitzung des Arbeitskreises Mobilität und Klimaschutz vom 01.12.2021).

Die [DS-196/21-26](#) „Neuordnung des Verkehrsraums auf der Bahnhof Südseite, hier „im Eichsfeld“ und „Ferdinand-Stuttman-Straße““ wurde in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 02.06.2022 diskutiert. Nach eingehender Diskussion wurde die DS 196/21-26 vom Magistrat zurückgezogen und eine neue Vorlage angekündigt, die einen Probetrieb beinhaltet. Über die vorliegenden Änderungsanträge [DS-196/21-26 1. Ergänzung](#) und [DS-196-2/21-26](#) erfolgte keine Abstimmung.

Mit der [DS-196/21-26 1. Ergänzung](#) „Probetrieb Busverkehr Bahnhof Südseite, hier „Im Eichsfeld“ und „Ferdinand-Stuttman-Straße““ hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 21.07.2022 beschlossen, dass ein Probetrieb für die Dauer von 2 Monaten für die Einrichtung der Ausstiegshaltestelle in der Ferdinand-Stuttman-Straße und für die Warteposition „Im Eichsfeld“ durchgeführt wird und die Ergebnisse des Probetriebs der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden.

In der Sitzung vom 18.01.2023 hat der Arbeitskreis Mobilität und Klimaschutz nach Vorstellung der Evaluationsergebnisse den Probetrieb als gelungen angesehen und eine Verstärkung der erprobten Situation inklusive der Schaffung der vollkommenen Barrierefreiheit an der Ausstiegshaltestelle empfohlen. (siehe Anlage 3: Niederschrift der Sitzung des Arbeitskreises Mobilität und Klimaschutz vom 18.01.2023).

C. Ausgangslage

Die Straßen Im Eichsfeld und Ferdinand-Stuttman-Straße werden durch die Busse der LNVG Groß-Gerau in Anspruch genommen, um die Haltepunkte „Bahnhof Südseite“ auf der Darmstädter Straße anfahren zu können. Die Haltestelle stellt mit ihren täglich ca. 1.500 Fahrgastwechseln und 110 Busfahrten pro Tag einen der wichtigsten Mobilitätsumstiegsunkte der Stadt Rüsselsheim am Main und des Kreises Groß-Gerau dar. Der hoch frequentierte Bereich, kann die an ihn gestellten Anforderungen, durch den ÖPNV der LNVG Groß-Gerau, sowie den Rad-, Fuß- und PKW-Verkehr, nicht mehr leistungsfähig abwickeln. Es kommt zu verkehrsbehinderndem Verhalten und Nutzungskonflikten. Aus Sicht der Verkehrssicherheit sind dadurch Einbußen im Hinblick auf fehlende Sichtfelder und eine Blockierung des Verkehrsflusses zu vermerken.

Das Eichsfeld ist über die hohe Auslastung durch den ÖPNV hinaus ein mobilitätstechnisch sensibler Bereich und darf nicht losgelöst von der Verkehrssituation im engeren Umfeld, in Richtung Sophienpassage / Elisabethenstraße / Bahnhof Südseite / Darmstädter Straße betrachtet werden. Das Areal dient allen voran dem Umweltverbund als Hauptbezugspunkt in der Stadt Rüsselsheim am Main und der Verknüpfung nach Süden in die angrenzenden Stadtquartiere und den Landkreis Groß-Gerau. Auf diesem Gebiet treffen innerstädtische Fußverkehrsströme auf regionale und überregionale Radverkehrs- und ÖPNV- Verbindungen, in Form von Bus-, S-Bahn und Regionalbahn-Verkehr. Zudem wird mit der zunehmend stattfindenden Verkehrswende und -entwicklung gleichzeitig die Verkehrsleistung im Umweltverbund erheblich zunehmen. Die Schaffung einer zukunftssicheren Haltestellen- und Mobilitätsinfrastruktur ist daher notwendig.

Auf der Darmstädter Straße sind die Haltepositionen „Bahnhof Südseite“ häufig überlastet, da die Haltepunkte nicht ausschließlich zum Ein- und Ausstieg der Fahrgäste, sondern auch als Warteposition während der vorgeschriebenen Pausenzeiten und der betriebsbedingten Wartezeiten genutzt werden, da keine ausgewiesene Warteposition im Areal vorhanden ist. Dies hat zur Folge, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Pausenzeiten des Fahrpersonals faktisch nicht eingehalten werden können. Das Fahrpersonal muss während der gesamten Pausenzeit im bzw. am Bus bleiben, um im Bedarfsfall die Haltestelle für einen anderen Bus frei zu machen.

Der hohen Bedeutung der ÖPNV-Verbindung wird die bauliche Struktur der Bestandshaltestelle kaum noch gerecht. Es kommt sehr häufig zu Konflikten und Überlastungen an den Haltepunkten. Ein barrierefreier Aus- und Einstieg ist für Fahrgäste oft nicht mehr gewährleistet. Daraus resultiert eine deutliche Qualitätsminderung für den ÖPNV, insbesondere für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste.



Abbildung 1: Einschränkung der Barrierefreiheit und des Komforts des ÖPNV, sowie der Verkehrssicherheit

Im Bestand führt die zuvor beschriebene Situation in der Darmstädter Straße zu einem Ausweich-Busverkehr und einer Verlagerung der Wartepositionen für den ÖPNV während der Pausenzeiten in das Eichsfeld. Daraus resultieren mitunter falsch abgestellte Omnibusse, etwa auf Gehwegen, auf nicht für den Bus-Halt vorgesehenen Flächen und im eingeschränkten Halteverbot, wie Abbildung 2 verdeutlicht.



Abbildung 2: Ausweichhalteflächen für den ÖPNV

Bevor dauerhafte Veränderungen der Verkehrssituation vorgenommen werden, sind gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Auswirkungen einer Ausstiegshaltestelle in der Ferdinand-Stuttman-Straße und der Bus-Warteposition im Eichsfeld auf den Busbetrieb, auf die allgemeine Verkehrsabwicklung und die verkehrlichen Belastungen für die Anlieger*innen im Rahmen eines zweimonatigen Probebetriebs zu untersuchen. Die Ergebnisse des Probebetriebs sind der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen und dienen als Grundlage für weitere Entscheidungen.

D. Lösung

Im Zeitraum vom 01.11.2022 bis zum 31.12.2022 wurden die Auswirkungen der provisorischen Ausstiegshaltestelle in der Ferdinand-Stuttman-Straße und der Warteposition für Busse im Eichsfeld im Rahmen des Probebetriebs untersucht (vgl. Abbildung 3).



Abbildung 3: Übersicht der Maßnahmen im Probebetrieb

Für die Bewertung der Maßnahmen und deren Auswirkungen wurden Verkehrszählungen und Beobachtungen sowie Befragungen der Anlieger*innen und Fahrgäste durchgeführt und Stellungnahmen der LNVG Groß-Gerau und den Fahrgastbeiräten der Stadt Rüsselsheim am Main und des Kreises Groß-Gerau eingeholt.

Die Evaluationsergebnisse wurden dem Arbeitskreis Mobilität und Klimaschutz am 18.01.2023 vorgestellt. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die LNVG Groß-Gerau den Probetrieb als durchweg positiv für den Busbetrieb bewertet, die Fahrgastbeiräte sich für die Verstetigung der erprobten Maßnahmen aussprechen, die befragten Fahrgäste den Probetrieb positiv bewerten, eine Steigerung der Übersichtlichkeit und der Sicherheit durch den getrennten Ein- und Ausstieg beobachtet wurde, sich keine signifikanten Veränderungen der Verkehrsmengen und auf die allgemeine Verkehrsabwicklung feststellen ließen und eine Abneigung gegenüber dem Busverkehr im Areal durch Anlieger*innen besteht. Der vollständige Evaluationsbericht ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Der Arbeitskreis sieht den Probetrieb als gelungen an und hat sich für eine Verstetigung der Ausstiegshaltestelle und der Warteposition ausgesprochen, um die akut verkehrlich überlastete Situation zu verbessern. Perspektivisch sollen darauf aufbauend laut dem Arbeitskreis im Zusammenhang mit der Entwicklung der Stellantis-Flächen weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Abwicklung des Busverkehrs geprüft werden, die zudem die Anlieger*innen im Areal Eichsfeld entlasten.

E. Weiteres Vorgehen

Für die Verstetigung der Ausstiegshaltestelle und der Warteposition für Busse ist ein zweistufiges Verfahren vorgesehen. Im ersten Schritt kann bereits in diesem Jahr durch Änderung der Festbeschilderung und Markierung die Warteposition eingerichtet werden. Ebenso kann die Ausstiegshaltestelle in diesem Jahr provisorisch durch Markierung und Beschilderung eingerichtet werden.

Der barrierefreie Ausbau der Ausstiegshaltestelle in der Ferdinand-Stuttman-Straße wird darauf aufbauend in das Programm zum barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen für das Jahr 2024 aufgenommen. Fördermittel für den barrierefreien Umbau werden in diesem Jahr beantragt.

F. Kosten

Für die Anpassung der Markierung und Beschilderung zur Einrichtung der Warteposition und der provisorischen Einrichtung der Ausstiegshaltestelle sind Kosten in Höhe von rund 4.000 Euro zu erwarten.

Für den barrierefreien Ausbau der Ausstiegshaltestelle sind Kosten in Höhe von rund 75.000 Euro zu erwarten.

G. Finanzierung

Für den gesetzlich vorgeschriebenen barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen in Rüsselsheim werden jährlich Mittel im Haushalt angemeldet. Die für die Verstetigung der Maßnahmen aus dem Probetrieb notwendigen Maßnahmen können durch diese Mittel finanziert werden. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Haushaltsplan auf der Kostenstelle 12016300AB vorgesehen.

Der gesetzlich vorgeschriebene barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen wird über das Mobilitätsfördergesetz des Landes Hessen gefördert. Für den barrierefreien Ausbau der Ausstiegshaltestelle in der Ferdinand-Stuttman-Straße ist ein Fördersatz von bis zu 85 % der zuwendungsfähigen Kosten zu erwarten.

H. Alternativen

Wird die Ausstiegshaltestelle und Warteposition für Busse nicht verstetigt, hätte dies zur Folge, dass die Verkehrssituation den Anforderungen eines qualitativen und zukunftsgerechten ÖPNVs nicht gerecht werden kann und weiterhin mit Überlastungen und ordnungswidrigem Verhalten zu rechnen ist.

I. Auswirkungen auf das Klima

Durch die Verstetigung der erprobten Situation wird insbesondere der Busverkehr in Verbindung zum Bahnverkehr gefördert. Dadurch wird die Attraktivität des ÖPNV gesteigert, was eine notwendige Herausforderung zur Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf den Umweltverbund darstellt. Die Verlagerung auf den Umweltverbund geht mit Reduktionen von Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor einher.

Rüsselsheim am Main, den 02.05.2023

Udo Bausch
Oberbürgermeister